

Jahresbericht Präsident

Dieter Prenzel

Die Bundesversammlung 2007 in Chemnitz wurde aus meiner Sicht geprägt durch eine ruhige und sachliche Atmosphäre und fand Bestätigung darin, dass das bisher geschäftsführende Präsidium von den Delegierten für eine weitere Amtszeit von drei Jahren einstimmig wieder gewählt wurde. Gleichzeitig danke ich nochmals der Versammlung der fast einstimmigen Zustimmung zum Antrag der Namensänderung in Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V. . Somit können wir endlich auch nach außen dokumentieren, dass Kegeln und Bowling gemeinsam einem Dachverband angehören.

Der eingeschlagene Weg betreffs Marketing / Sponsoring und Mitgliedergewinnung kann und muss neben all den anderen Aufgaben vorrangig Fortsetzung finden. Was jahrelang oder gar jahrzehntelang nicht bearbeitet wurde, ist natürlich nicht von heute auf morgen zu realisieren. Wir haben für diese Aufgaben einen Zeitrahmen von drei Jahren abgesteckt und erst dann sollten wir eine Bewertung vornehmen, ob unsere Wünsche in Erfüllung gegangen sind. Mit den geringen finanziellen Mitteln, die uns dafür leider nur zur Verfügung stehen, haben wir es wenigstens erreicht, dass ein Marketing-Referent auf Provisionsbasis mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden eingestellt wurde. Natürlich ist das Ziel, weiterhin einen hauptamtlichen Mitarbeiter zu berufen, aber vorerst bleibt aus meiner Sicht dies nur ein Wunschtraum. Deshalb liebe Freunde und Mitstreiter nicht schon wieder vorab Kritik hinter vorgehaltener Hand üben, sondern erst einmal dankbar sein, dass wir überhaupt auf diesen Gebieten aktiv geworden sind. In diesem Zusammenhang habe ich mir erlaubt, den Kontakt zu den Kegel- und Bowlingbahnbau Firmen in Deutschland aufzunehmen. Sie waren auch schon vor vielen, vielen Jahren ein treuer Partner des DKB. Ein erstes gemeinsames Gespräch mit unserem Marketing-Referenten fand bereits Anfang dieses Jahres statt. Wir haben unsere Wünsche und Vorstellungen in Bezug auf eine gemeinsame Partnerschaft vorgetragen und sind, so denke ich, nicht auf taube Ohren gestoßen. Wir haben vereinbart, uns zu einem erneuten Gespräch im Monat April in Berlin zu treffen. Mehr möchte ich vorab nicht ausführen, um Spekulationen, egal in welche Richtung, zu vermeiden. Ich hoffe jedoch, anlässlich unserer Bundesversammlung ein Ergebnis mitteilen zu können, egal ob positiver oder auch negativer Art.

Mit den Präsidenten der Disziplinverbände wurden, wie in den Jahren zuvor, wieder Themen / Probleme und Wünsche ausgiebig diskutiert, in deren Folge es überwiegend zu brauchbaren Lösungen kam. Natürlich bleibt es dabei auch hin und wieder nicht aus, dass keine Einigkeit herrscht. In einer Demokratie ist aber zu akzeptieren, dass Mehrheitsbeschlüsse von allen zu tragen sind. Deshalb bleibt es wichtig und richtig, dass am Ende nach außen eine klare Antwort erfolgt. Nur so können wir gemeinsam für unseren Sport arbeiten und nicht, wie es hin und wieder passiert und geschieht, gefasste Beschlüsse, die wirklich vorher lang und ausgiebig diskutiert werden, kurz danach wieder in Frage gestellt werden bzw. erneut zur Diskussion anstehen. Völlige Zufriedenheit ist immer festzustellen, wenn es wieder einmal gelungen ist, finanzielle Mittel für seinen Disziplinverband zu erstreiten, was auch voll-

kommen legal ist, aber etwas mehr Fingerspitzengefühl wäre manchmal schon angebracht. Kraft meines Amtes werde ich wie bisher auch weiterhin dafür sorgen, dass alle Disziplinverbände eine Gleichbehandlung erfahren und eine Übervorteilung vermieden wird.

Mit großer Freude und Zufriedenheit darf ich zur Kenntnis geben, dass unsere Anträge und Vorschläge an den Bundespräsidenten zur Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes zum Erfolg geführt haben. Somit werden unsere erfolgreichen Sportler Elgin Justen und Holger Mayer in diesem Jahr diese Ehrung erhalten.

Auch aus dem Jugendbereich ist Erfreuliches zu berichten. Für seine vorbildliche Jugendarbeit erhielt in diesem Jahr der Sportkegler-Verein Bad Neustadt u.U. e.V. die begehrte Auszeichnung der Dresdner Bank und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) „Das Grüne Band – vorbildliche Talentförderung im Verein“. Diese Prämierung sollte aber auch eine Motivation für die gesamte Jugendarbeit im Kegel- und Bowlingsport bundesweit sein, damit wir im nächsten Jahr eventuell wieder einen Preisträger beglückwünschen können.

An einem Jugendevent der Deutschen Sportjugend in Weimar präsentierte sich der DKB mit seinem Disziplinverband Classic. Eine tolle Werbung für unseren Sport, wobei auch einmal erwähnt werden darf, dass durch finanzielle Mittel von uns und weiterer Sponsoren letztendlich erst eine Teilnahme möglich wurde. Ein besonderer Dank gilt dem Thüringer Keglerverband e.V., hier besonders Jörg Walpuski, für die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten. Weitere stattgefundene und geplante Aktivitäten werden wir sicherlich dem Bericht des Bundesjugendwartes entnehmen können. Im finanziellen Bericht unserer Schatzmeisterin wird zu erkennen sein, wie sparsam und wirtschaftlich verfahren worden ist und der DKB solvent ist. In diesem Zusammenhang möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Mietrückstände für das LZ Hagen ausgeglichen wurden und per 31. Dezember 2007 damit keine Forderungen mehr an die Pächter bestehen.

Wenn auch die Bundestrainer durch Mittel der Disziplinverbände und des BMI finanziert werden, so sind sie dennoch weiterhin im DKB integriert. Deshalb möchte ich Ihnen für die aufopferungsvolle und geleistete Tätigkeit ganz herzlich danken. Wenn auch in diesem Jahr im Bereich Bowling und Classic die Erfolge nicht ganz so zahlreich waren, haben sich unsere Spielerinnen und Spieler dennoch achtbar geschlagen. Überstrahlt wurden die Erfolge bei den Weltmeisterschaften auf Scherebahnen in Oberthal. Persönlich vor Ort konnte ich mich von einer perfekten Organisation überzeugen. Perfekte Zeitpläne haben zu tollen Wettkämpfen und großer Zuschauerbeteiligung beigetragen; ein Medaillenregen für Deutschland rundete letztendlich das Bild ab. Bei den Weltmeisterschaften Bowling der Damen in Mexiko konnte ich mich davon überzeugen, dass bei unserem Team nicht alles wie erwartet lief, aber man hatte auch mit der Übermacht der Asiatinnen und Amerikanerinnen in diesem Jahr harte Brocken vor sich.

Die Aufgaben im Lehrwesen wurden durch Michael Hänsel abgedeckt und verpflichten zu Dank. Wenn auch seine Tätigkeit nicht immer die richtige Würdigung findet und die Zuarbeit manchmal bestimmt besser sein könnte, lässt er sich dennoch nicht entmutigen. Denn gerade seine Zuarbeit für die Gremien des DOSB sind für uns ein Garant finanzieller Mittel des BMI für unseren Leistungssport.

Auch unseren Marketing-Referenten Uwe Veltrup gilt es besonders zu erwähnen. Seine Aufgaben sind nicht leicht, aber dennoch meistert er seine Arbeit, wobei in

diesem sensiblen Bereich im DKB schon viel Fingerspitzengefühl gefragt ist. In meinen Dank an ihn fließt auch meine Hoffnung ein, dass er strebsam seinen Weg verfolgt und wir dann hoffentlich recht bald Erfolgsmittelungen erfahren dürfen. Sein Konzept zur Mitgliedergewinnung wird gleichfalls nur funktionsfähig sein oder werden, wenn unsere Klubs, Vereine, Sportgemeinschaften, Landesverbände und auch Disziplinverbände das bisher und in nächster Zeit zugestellte Arbeitsmaterial nicht in der Schublade verschwinden lassen, sondern es gezielt weitergeben. Neue Mitglieder können nur alle, die dem DKB angehören, werben und nicht allein das DKB-Präsidium. An der Basis muss die Arbeit erfolgreich sein, daher bitte ich noch einmal eindringlich um all Eure Unterstützung. Die vorliegenden Mitgliederzahlen des DKB zeigen uns – der Aufschwung lässt weiter auf sich warten. Es kann nicht als Erfolg begründet werden, wenn die Vorjahreszahl in etwa Bestand hat.

Im abgelaufenen Zeitraum habe ich wieder Tagungen und Konferenzen im internationalen Bereich besucht. Hier nun einige Anmerkungen von mir dazu:

Beim WTBA - Kongress am 29.08.2007 und zum FIQ - Kongress am 30.08.2007 in Monterrey (Mexiko) wurden stundenlange und langweilige Tagungen durch immer wieder neue Stimmenaushählungen und dementsprechende Unterbrechungen gewürzt. Bei beiden Kongressen fanden Neuwahlen statt in deren Ergebnis, zur Überraschung der Delegierten, die Präsidien fast vollständig neu besetzt wurden. Der Präsident der WTBA kommt nunmehr mit Kevin Dornberger aus den USA, 1. Vizepräsident ist Alex Popov (Australien), 2. Vizepräsident Bernhard Pujol (Frankreich). Durch diese Wahlen ist natürlich vorerst Europa stark geschwächt worden und im Bowling-Bereich wird es hoffentlich nicht geschehen, womöglich Veranstaltungen überwiegend nur noch in Übersee stattfinden zu lassen. Als weitere Neuerung wurde beschlossen, dass Profisportler an Weltmeisterschaften teilnehmen dürfen.

Das Präsidium der FIQ wird nun erstmalig von einer Frau geführt. In einer Stichwahl setzte sich als neue Präsidentin Frau Jessie Phua aus Singapur durch. Zu Vizepräsidenten wurden Joan Ricart (Luxemburg) und Gustavo Lopez (Guatemala) gewählt. Gleichzeitig wurde eine Alterslimitierung für Präsidiumsmitglieder bis 70 Jahre abgeschafft.

International möchte ich persönlich noch auf das Verhältnis DKB/DKBC und NBC eingehen. Beide Parteien hatten sich bereit erklärt, den in Wien geschlossenen Vergleich zu akzeptieren. Für uns persönlich war damit klar und deutlich festgelegt – ein Eingriff in unseren Sport / Spielbetrieb in unseren Landesverbänden darf durch die NBC nicht erfolgen. Im Gegenzug wurde von uns akzeptiert, dass zur Zulassung von Veranstaltungen der NBC von uns Kriterien erfüllt werden müssen. Um Schwierigkeiten unsererseits im Vorfeld aus dem Weg zu räumen, wurde anlässlich der NBC-Konferenz am 01.09.2007 in Crikvenica (Kroatien) ein Antrag gestellt, der abweichend vom geschlossenen Vergleich war, aber aus unserer Sicht der NBC-Sportordnung entsprechen würde. In Vertretung des DKB waren vom DKBC der Präsident, Alfred Altmann, und der Vizepräsident, Jens Bernhard, vor Ort. Leider fand unser Antrag nicht die Unterstützung der anwesenden Delegierten und wurde mit 12 : 3 Stimmen abgelehnt.

In den letzten Präsidiumstagungen habe ich zu diesem Endlosthema meine persönliche Meinung vorgetragen und erklärt, dass ich Kraft meines Amtes als DKB-Präsident nicht mehr bereit bin, ein weiteres Mal gerichtlich vorzugehen; auch mit der Konsequenz eines Rückzuges Deutschlands für 2 – 3 Jahre aus dem internationalen Sportverkehr mit der NBC. Die Kosten, welche uns durch den Rechtsstreit entstanden sind, bestärken mich noch mehr in meiner Aussage.

Der Besuch der WNBA - Konferenz am 24.11.2007 in Hannover war eigentlich geprägt von einer angenehmen und freundschaftlichen Atmosphäre. Da der bisherige Präsident Freddy Klahold aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Kandidatur bereit war, wurde Ludwig Kocsis aus Österreich zum neuen Präsidenten gewählt. Bedingt durch eine vorgenommene Satzungsänderung gehören ab sofort zwei Vizepräsidenten dem Präsidium an; gewählt wurden Vladimir Tlamka (CZE) und Rene Petry (FRA). Es wurde, nach einigen Anläufen, eine neue Satzung der NBC verabschiedet und ein neuer Mitgliedsbeitrag festgelegt.

Unser Ziel in den nächsten Jahren muss sein, ja ist unbedingt erforderlich, wieder aktiv in den Gremien WNBA und den einzelnen Sektionen mitzuarbeiten. Bei den nächsten Wahlen müssen aus meiner Sicht für Positionen in den Präsidien von uns Vorschläge kommen. Unsere Aufgabe muss es sein, bei anstehenden Neuerungen oder Änderungen aktiv mitzuarbeiten. Immer nur kritisieren und ablehnen, dies ist nicht förderlich und bringt uns nicht weiter. Wir als größter Verband sollten endlich wieder dazu beitragen, dass unser Sport auf allen Ebenen Ansehen und insbesondere Anerkennung findet.

Hier schließt sich für mich auch gleich noch das Thema World Games an. In den zurückliegenden Wochen und Monaten habe ich immer wieder versucht darüber Klarheit zu erhalten – ist neben Bowling auch Kegeln 2009 in Taiwan zugelassen. Man hatte bei all den Aussagen, ob mündlich oder auch schriftlich, den Eindruck, Märchenstunden können nicht schöner sein und Klarheit suchte man vergeblich. Für mich persönlich steht fest, der Zug für Kegeln 2009 ist abgefahren. Bowling ist auf jeden Fall im Programm. Hoffen wir nur, dass sich unsere Teilnehmer bei der Europa-Ausscheidung im Herbst 2008 für Taiwan qualifizieren. Für die Spiele 2013 erwarte ich vom Präsidium der WNBA sich zur Hauptaufgabe zu machen, die FIQ davon zu überzeugen, dass neben Bowling auch Kegeln in das Programm gehört.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes in Hamburg war geprägt von Harmonie und Einigkeit, die Zusammenarbeit mit dem BMI ist zum jetzigen Zeitpunkt als gelungen zu bezeichnen. Hauptthemen waren Anti-Doping, Mitgliederbewegung und –meldung, hier besonders die unterschiedlichen Jahreszahlen der Dachverbände in Bezug auf die Landessportbünde, die eventuelle Einführung des Deutschen Sportausweises in den Fachverbänden und die Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018 in München.

Die Tagungen der Nicht Olympischen Verbände im DOSB (IG NOV) und der Spitzenverbände im DOSB, welche ich ebenfalls besuchte, waren gleichfalls von der aufgeführten Thematik geprägt.

Die Besuche der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen, überwiegend die Deutschen Meisterschaften, runden mein Tätigkeitsfeld im sportlichen Bereich ab.

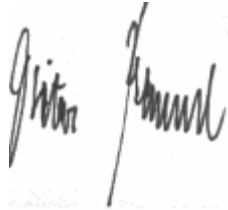
Natürlich erfolgten die regelmäßigen Besuche unserer Geschäftsstelle, wie in den Jahren zuvor. Mein herzlicher Dank gilt dabei unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, die auch mir, jederzeit und egal wann, hilfreich zur Seite standen. Wir wissen, dass wir leider aus finanziellen Gründen zu wenig Stellen besetzen können. Um so mehr schätze ich den Einsatz und die Dynamik, die hier an den Tag gelegt wird. Mein Dank gilt ebenso meinen Kolleginnen und Kollegen im DKB-Präsidium, für ihren zum Teil doch großartigen Einsatz. Diskussionsfreudig wie wir sind, sind auch unsere Sitzungen fast immer von längerer Dauer und dennoch wird immer mit viel gegensei-

tigen Respekt, wie Humor diskutiert.

In diesem Dank für eine wertvolle und gedeihliche Zusammenarbeit schließe ich auch unsere Landespräsidenten / Landesvorsitzenden mit ein. Ohne Ihren kritischen Rat und ohne Ihr Verständnis für manch schwierige Entscheidung, hätten wir im Präsidium nichts bewegen können.

Lassen Sie mich meinen Bericht mit folgendem Satz beenden:

*„ Es genügt nicht allein, an den Erfolg zu glauben, man muss auch dafür arbeiten.
Unmöglich ist nur das, was wir nicht versucht haben. „*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Prenzel', written in a cursive style.

Dieter Prenzel
Präsident des DKB